

NEWSMAIL - 96/2015 – 25. Februar 2015

» [Version française](#)

Aktuelles

Schweizer Juden erwarten von den Behörden, dass sie die Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz gewährleisten

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG) und die Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS) verurteilten in einer Medienmitteilung die Anschläge auf eine Synagoge sowie eine Veranstaltung zum Thema Meinungsfreiheit in Kopenhagen aufs Schärfste. Wie vor einem Monat in Paris wurden wieder bewusst Juden und Leute angegriffen, die ihre Meinung frei äussern wollten.

Die beiden Dachverbände empfinden Trauer und drücken den Angehörigen der Opfer und den Verwundeten ihr Mitgefühl und ihre tief empfundene Anteilnahme aus. Ihre Solidarität gilt in diesen schweren Stunden insbesondere der jüdischen Gemeinschaft Dänemarks.

Angesichts der in Europa in letzter Zeit massiv angestiegenen antisemitisch motivierten Gewalttaten und Drohungen erwarten die Schweizer Juden, dass die zuständigen Behörden die notwendigen Massnahmen treffen werden, um die Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz zu gewährleisten.

Seine Trauer, Anteilnahme und Solidarität mit dem dänischen Volk und der jüdischen Gemeinschaft Dänemarks bekundete der SIG auch in Schreiben an den Präsidenten des Dachverbandes der Juden in Dänemark, sowie den dänischen Honorarkonsul in der Schweiz.

Nach Veröffentlichung der Medienmitteilung von SIG und PLJS erreichten den SIG zahlreiche Medienanfragen. Dabei konkretisierte der SIG, dass die kantonalen Polizeicorps ihre Sicherheitsdispositive der neuen Situation anpassen müssen und die nötigen Ressourcen zur Prävention zur Verfügung gestellt werden sollten. Für den SIG ist es jetzt wichtig, dass Bund und Kantone bewusst ist, dass die Ereignisse in Paris und Kopenhagen die Schweizer Juden stark verunsichert haben und das Gefühl vorherrscht, es müsse mehr für die Sicherheit getan werden.


Unter anderem in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens nahm SIG-Präsident Herbert Winter zudem Stellung zum Aufruf des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu, alle Juden sollten nach Israel auswandern. Winter betonte dabei, dass die Schweizer Juden in der Schweiz bleiben möchten. Und SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus machte im Radio Suisse Romande klar, dass die Schweizer Juden in der Schweiz in Sicherheit leben können. Es muss vermieden werden, dass sie die Schweiz aus Angst verlassen.

» [Zur Medienmitteilung von SIG und PLJS](#)

» [Zu diversen Artikel in der Presse](#)
» [Zum Beitrag der SRF-Tagesschau](#)

Folgen Sie uns auf Twitter!

News und aktuelle
Informationen rund um das
Schweizer Judentum.

 [Follow @SIGFSCI](#)

SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG erwähnt ist, sind in der Rubrik «SIG in der Presse» abrufbar.
» [weiter lesen](#)

SIG App

 Available on the
App Store

Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum SIG Newsmail
an: newsmail@swissjews.ch

Impressum

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66

» [Zum Beitrag von Radio RTS](#)

Vertreter des SIG und der PLJS trafen sich diese Woche ausserdem mit Bundesrat Ueli Maurer. Angesichts der aktuellen Sicherheitslage in Europa erörterten sie mit dem Verteidigungsminister Fragen der Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft. Bundesrat Maurer teilt die Besorgnis von SIG und PLJS, und die Anliegen der jüdischen Dachverbände stiessen bei ihm auf grosses Wohlwollen.

Die Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz wurde angesichts der Aktualität auch an einem Gespräch mit Vertretern der SP thematisiert. Dabei erfuhren die Vertreter von SIG und PLJS viel Verständnis.

Inakzeptable Juden-Hetze in St. Gallen

Hunderte Anhänger des Fussballclubs Luzern jagten einen als Juden verkleideten Mann, der als Anhänger des Fussballclubs St. Gallen erkennbar war, am Sonntag vor einer Woche durch die Strassen St. Gallens. Für den SIG ist klar: Das ist kein Scherz. Es ist inakzeptabel, dass die Fussballfans einen Juden zum Feindbild stilisierten, um einen Gegner zu beleidigen. Der SIG forderte die Fanarbeit des FC Luzern auf, tätig zu werden und bot seine Unterstützung an. Er nahm ausserdem davon Kenntnis, dass die Staatsanwaltschaft St. Gallen abklären will, ob sich die Luzerner Fans strafbar gemacht haben.

» [Zu diversen Artikeln in der Presse](#)

» [Zum Beitrag von Radio SRF 1](#)

SCR: Religionen sind Verpflichtung für den Frieden

Der Schweizerische Rat der Religionen (SCR), in welchem SIG-Präsident Herbert Winter die jüdische Gemeinschaft vertritt, zeigte sich Mitte Februar in einer Medienmitteilung besorgt über die rapide Zunahme von Terror und Gewalt und rief zu Solidarität für den Frieden auf. Der SCR engagiert sich seit seiner Gründung für den Frieden und gegen Gewalt und diskutiert diese Themen an seinen Ratssitzungen.

» [Zur Medienmitteilung](#)

Tag des Judentums der katholischen Kirche: Neue Publikation

Seit 2011 wird in der römisch-katholischen Kirche der Schweiz jährlich am 2. Fastensonntag der Tag des Judentums begangen. Zur Förderung dieser Initiative publiziert die Jüdisch/Römisch-Katholische Gesprächskommission (JRGK) im 25. Jahr ihres Bestehens eine Wegleitung zum Tag des Judentums. SIG-Präsident Herbert Winter dankte darin in einem Grusswort der römisch-katholischen Kirche, der Schweizer Bischofskonferenz und der JRGK für ihren Einsatz.

» [Zur Wegleitung zum Tag des Judentums](#)

Aus den Ressorts

Projekt Likrat in der Romandie gestartet

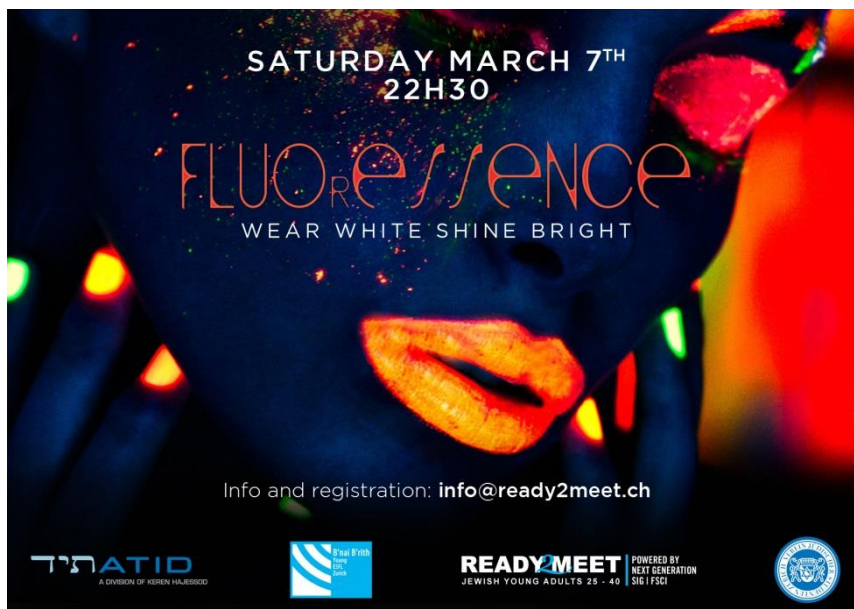
Das SIG-Leadership- und Dialogprojekt Likrat ist erfolgreich in der Romandie angelaufen. Unter Führung des Geschäftsleitungsmitglieds Evelyne Morali haben die Projektleiterin Julie Beniflah und Projektmitarbeiterin Dalia Leitenberg bereits das erste Ausbildungsseminar im August geplant.

Mehr Infos unter: fsciromandie@swissjews.ch

- » [Likrat Broschüre für Lehrpersonen \(auf Französisch\)](#)
- » [Likrat Broschüre für jüdische Jugendliche \(auf Französisch\)](#)

Events des SIG

Ready2meet: Purimparty am 7. März



Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte hier.

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2015 SIG / FSCI